

## Gestaltung und Wärmeschutz im Einklang Syspro-Thermowand mit Innovationspreis ausgezeichnet

### Address/Anschrift

Syspro-Gruppe Betonbauteile e.V.  
Hanauer Str. 31  
63526 Erlensee/Germany  
Tel.: +49 700 7000-2005  
Fax: +49 700 7000-2007  
info@syspro.org  
www.syspro.de

Die Passivhaus-Variante der Syspro-Thermowand ist auf der BAU 2009 in München mit dem „Innovationspreis Architektur und Bauwesen“ ausgezeichnet worden. Der Preis wird jährlich von den Zeitschriften AIT und IntelligenteArchitektur ausgelobt.

mittel zur Verfügung stellt, das farblich und von der Oberflächenstruktur alle Wünsche erfüllen wird.“

Die Syspro-Gruppe, eine Vereinigung innovativer Betonfertigteilwerke, hat diese Bauweise in Grundzügen bereits vor zehn Jahren auf den Markt gebracht. Der stei-



Abb. 1 Modell der Thermowand, das auf der BAU 2009 ausgestellt war und der AIT-Jury zur Anschauung diente.



Abb. 2 Wohnhaus mit Thermowänden, entworfen von Felix Oesch, Zürich.

Insgesamt hatten sich 49 Unternehmen mit 67 Produkten beworben. Eine Jury aus fünf Architekten und Innenarchitekten befand über die architektonische Qualität der Einreichungen. Bei ihrer Wertung achtete die Jury auf Kriterien wie funktionale und gestalterische Qualität, Materialechtheit und Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten. Erkennbar bevorzugt wurden in diesem Jahr Produkte, die sich für die neuen, erhöhten Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz auf dem Niveau der kommenden Energieeinsparverordnung (ENEV 2009) empfehlen. Die Jurymitglieder vergaben insgesamt 14 Preise und Auszeichnungen in drei Preisklassen.

Auf dem ersten Platz landete das Syspro-Produkt. „Mit der Syspro-Thermowand“, so die Jury, „gibt die Betonindustrie dem Architekten ein Bauelement an die Hand, das erstens die Probleme des verstärkten Wärmeschutzes von Wohnbauten auf einfache Weise löst und zweitens dem Architekten gleichzeitig ein Gestaltungs-

genden Nachfrage nach bautechnisch überzeugenden Lösungen für nachhaltiges, energiesparendes Bauen entsprechend, wurde jetzt eine Variante der Thermowand, speziell für den Bau von Passivhäusern, entwickelt. Das Forschungsinstitut für Wärmeschutz (FIW), München, hat diese Bauweise als geeignet für Niedrigenergie- und Passivhäuser zertifiziert. Als Pilotprojekt wurde ein Wohnhaus, entworfen von dem Schweizer Architekten Felix Oesch, realisiert.

Bei der Thermowand handelt es sich um eine Wandkonstruktion aus Betonfertigteilen. Zwei Betonplatten werden mit speziellen Gitterträgern miteinander verbunden. Dämmplatten werden ebenso wie Einbauteile werkseitig innenliegend eingebaut. Für den Passivbau zertifiziert ist ein Wandaufbau mit 5 cm Innenschale, 20 cm Kerndämmung, 8 bis 19 cm Ortbetonkern und einer 6 bis 7 cm dicken Wetterschale.